Nachtrag zur Gattung Nyctelia.

In meiner Bearbeitung der Argentinischen Nyctelien in dieser Zeitung, Jahrg. 1875, pag. 472. habe ich die N. Fitzroyi Curtis Linn. Trans. tom. 19, pag. 468, pl. 41, Fig. 11 mit der N. Darwini Waterh. Ann. & Mag. nat. hist. I. Ser. tom. 10, pag. 135, vereinigt, mich auf die von Herrn Dr. Berg in Patagonien selbst gesammelten zahlreichen Exemplare berufend; eine genauere Durchsicht derselben von mehr als hundert Stücken hat indessen gelehrt, dass ich die wahre N. Fitzroyi von Curtis und Waterhouse (ibid.) verkannte und dafür die allerdings sehr ähnliche glatte Form der N. Bremei, welche beide Autoren als N. Darwini beschreiben, annahm. N. Fitzroyi, von Curtis kenntlich abgebildet, ist relativ breiter und etwas kürzer gebaut, als diese glatte N. Darwini. und hat namentlich einen nach hinten etwas breiter werdenden, nicht, wie bei N. Bremei und N. Darwini, dort mehr verschmälerten, leicht eingezogenen Vorderrücken; unterscheidet sich ausserdem auch durch die viel breitere, abgeflachte, aussen scharfkantige Spitze an den Flügeldecken. Diese Spitze ist bei N. Darwini und Bremei länglich konisch, bei N. Fitzroyi von der Form eines umgekehrten halben Löffels und selbst bei den Männchen ebenso breit wie beim Weibchen, während die Männchen der andern Art diese Spitze viel schlanker geformt haben als die Weibchen. Auch sind die Schenkel etwas breiter, wie Curtis richtig bemerkt, bei Fitzroyi als bei Darwini.

Drei mir früher unbekannte Nyteliae hat mein junger Freund, Herr Franz Moreno, von seiner Reise nach dem östlichen Fusse der Cordilleren Patagoniens, aus der Umgegend des See's von Nahuel Huapi, mitgebracht. Die eine, glatte Art mit rothen Fühlern und Beinen, ähnelt im Körperbau am meisten der N. plicatipennis Lacord. (N. latissima Bl.); in meiner Aufzählung, S. 472, sub. no. 24, unterscheidet sich aber von ihr unter anderm durch die an der Seitenrandkante der Flügeldecken nicht quergefurchten, sondern bloss auf der Höhe der Kante leicht gekerbten Flügeldecken. Ich halte sie für N. laevis Waterh. Ann. Mag. nat. hist. I. Ser. tom. 10, pag. 132, und zwar für die auf S. 133 beschriebene rothbeinige Varietät.

Anm. In meiner Notiz über N. plicatipennis ist a. a. O. Zeile 9 zu lesen Uspallata statt Aspallata.

Die beiden andern Arten finde ich in den mir zugänglichen Werken nicht beschrieben und stelle sie desshalb hier als nov. spec. auf.

N. porcata Nobis.

N. atra, nitida; capite pronotoque punctatis; elytris oblongo-ovalibus, apice productis, utroque costis sex latis obliquis, ultima costa in caudam abeunte. Long. 11—12 lin.

Aehnelt in der Gestalt der N. caudata Curt., l. l. 462, pl. 41, Fig. 9, hat auch dieselben seitlichen schiefen Furchen auf den Flügeldecken, mit ebensolchen sie trennenden stumpfen Rippen dazwischen, aber deren Zahl ist nur sechs, nicht zehn, wie Curtis angiebt, und die Spitze der Flügeldecken endet nicht mit einem deutlich abgesetzten, breiten Lappen, sondern läuft ganz allmälig in ein stumpfes Dreieck aus, auf welches die letzte Rippe jeder Seite übergeht. Der umgeschlagene Seitensaum der Flügeldecken hat eine scharf erhabene Randleiste und ausserdem vier gleich den oberen stumpfe schiefe Rippen, die durch fünf tiefe breite Furchen getrennt sind. Kopf und Vorderrücken sind ziemlich dicht und deutlich punktirt; das dicke Prosternum, die Brust dahinter und die Bauchringe haben parallele deutliche Querfurchen; die Schienen sind gekörnt, die Schenkel aber glatt.

N. laticauda Nobis.

N. atra, nitida; pronoto dense subtiliter punctato, in disco laevi; elytrorum sutura subcanaliculata, lateribus rugulose fortiter transversim sulcatis, in apice dilatato-caudatis. Long. 9 lin.

Eine eigenthümliche Art, welche im Körperbau die Mitte zwischen N. plicatipennis (no. 24) und N. plicata (no. 26) hält. Der Kopf ist kaum punktirt zu nennen, so schwach und fein sind die Punkte. Der Vorderrücken ist dicht und ziemlich fein punktirt, doch auf der Mitte glatt; er hat hoch aufgebogene Seitenränder und ist am Hinterrande am breitesten, übrigens ziemlich kurz. Die Flügeldecken sind längs der Nath deutlich vertieft, doch wird die Vertiefung nach hinten flacher; in ihr verläuft neben der Nath eine eingerissene Linie. Die Seiten nach aussen haben 10—11 tiefe, wellenförmige Querfurchen, deren erhabene Zwischenräume abgerundet sind; sie verlieren sich nach der Nath zu plötzlich und biegen sich am Ende etwas nach hinten. Die Randkante der Flügeldecken ist hoch erhaben und fein gekerbt, so dass auf jede Furche und jede Rippe eine Kerbe kommt. Der umgeschlagene Saum hat eine scharfe Randkante, aber sehr schwache schiefe Furchen. Am Ende jeder Flügeldecke setzt sich ein breiter, ziemlich flacher,

auswärts gerundeter Lappen ab, der einen breiten halbkreisförmigen Schwanz bildet. Die Schienen sind granulirt, die Brust und die Bauchringe sehr undeutlich gestreift, fast glatt.

Endlich habe ich mich durch nochmalige Vergleichung überzeugt, dass die von mir als Epipedonota abnormis beschriebene Species (S. 476, no. 35) mit der von Waterhouse aufgestellten Nyctelia sulcicollis, Annal. mag. nat. hist. I. Ser., Tom. 10, pag. 141, zusammenfällt. Ich hatte die darunter aufgeführte Zophosis nodosa Germar's, auf welche sich die Note bezieht, zur genannten Art gerechnet, und dadurch eine falsche Vorstellung von ihr bekommen; auch nicht daran gedacht, dass diese vermeinte Synonymie und die Note darunter entschieden nicht zu der Beschreibung von N. sulcicollis gehören, sondern eine nachfolgende Art bezeichnen, wozu mich der ganz andere Druck der Schrift, im Vergleich zu den übrigen bebeschriebenen Species, mit verleitet hat.

H. Burmeister.

Weitere Beiträge

zur

Geschichte der Gattung „Phylloxera", Homoptera pupifera (Anthogenesis),

von **J. Lichtenstein.**

(Mit einer lithographirten Tafel.)

Ich bin heute gezwungen, die Ueberschrift etwas zu verlängern, um so den Lesern der Ent. Zeit. anzudeuten, dass ich meine frühern Grenzen etwas überschreiten werde und eine neue Bahn einschlage.

Ich bin von meinen Gegnern ausreichend verspottet und von meinen Freunden getadelt worden, dass ich ohne die unerlasslich nöthigen Studien in die Systematik eingegriffen hätte. Ich kann aber nicht ohne neue Wörter neue Verwandlungs-Formen ausdrücken und muss desshalb im Pflanzenreiche die mir im Thierreiche fehlenden Vergleichungen suchen; ich thue es aber ohne die geringste Eigenliebe. Sobald berufenere Personen der Wissenschaft sich diesen Studien widmen werden und etwa das, was mir neu und wunderbar scheint, alt und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 38

Autor(en)/Author(s): Burmeister Karl [Carl] Hermann Konrad [Conrad]

Artikel/Article: Nachtrag zur Gattung Nyctelia. 69-71